

Satzung
der Stadt Marienberg
für das Denkmalschutzgebiet “Historische Altstadt” in Marienberg
vom 03.02.2004

Inhalt:

- § 1 Unterschutzstellung
- § 2 Geltungsbereich
- § 3 Schutzgegenstand
- § 4 Genehmigungspflichttatbestände
- § 5 Zuständigkeit und Verfahren
- § 6 Ordnungswidrigkeit
- § 7 Inkrafttreten

Anlagen:

- Anlage 1: Begründung Denkmalschutzgebiet “Historische Altstadt” in Marienberg mit Fotodokumentation
- Anlage 2: Satzungsgebietsplan
- Anlage 3: Flurstücksliste
- Anlage 4: Liste der Einzeldenkmale

Aufgrund des § 21 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen (Sächsisches Denkmalschutzgesetz – SächsDSchG) vom 3. März 1993 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 229), geändert durch Gesetze vom 4. Juli 1994 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 1261), vom 28. Juni 2001 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 426) i. V. m. § 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (Sächsische Gemeindeordnung – SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juni 1999 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 345), geändert durch Gesetze vom 24. November 2000 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 482), vom 28. Juni 2001 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 425), vom 28. Juni 2001 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 426) beschließt der Stadtrat der Stadt Marienberg in seiner Sitzung am 29.09.2003 die folgende Satzung:

Das Regierungspräsidium Chemnitz als höhere Denkmalschutzbehörde hat die Satzung zum Denkmalschutzgebiet mit Bescheid vom 30.01.2004 (AZ: 53-2550.21/03.001) genehmigt.

Ziele und Aufgaben der Satzung

Der historische Stadtkern von Marienberg ist die früheste Idealstadtanlage der Renaissance nördlich der Alpen. Seit der Stadtgründung im Jahre 1521 bis zur Gegenwart wurde die historische Stadtanlage in ihrer ursprünglichen Struktur mit ihren Grundrissen erhalten. Diese einmalige historische Stadtanlage soll als städtebauliches Denkmalschutzgebiet in seinem Erscheinungsbild erhalten und geschützt werden.

§ 1 Unterschutzstellung

Das Orts-, Platz- und Straßenbild im Bereich des in § 2 näher beschriebenen Gebietes der Stadt Marienberg wird als Denkmalschutzgebiet "Historische Altstadt" in Marienberg unter Schutz gestellt. An der Erhaltung dieses Gebietes besteht aus geschichtlichen, künstlerischen, städtebaulichen und wissenschaftlichen Gründen ein besonderes öffentliches Interesse.

§ 2 Geltungsbereich

- (1) Zum Denkmalschutzgebiet gehören die im Gebiet liegenden Gebäude und baulichen Anlagen, Straßen, Wege, Plätze und Grünflächen auf den im Satzungsgebiet liegenden Flurstücken bzw. Flurstücksteilen.
- (2) Der räumliche Geltungsbereich umfasst das im beigefügtem Plan im M 1 : 1000 dargestellte Gebiet (Anlage 2).
Das Denkmalschutzgebiet umfasst den heutigen Stadtkern von Marienberg, der begrenzt wird von der Poststraße, der Töpferstraße, der Katharinenstraße, Am Zschopauer Tor, Am Frischen Brunnen, der Trebrastraße, dem Goethering und der Unteren Bahnhofstraße.
Maßgeblich für die Gebietsabgrenzung ist die zeichnerische Darstellung im oben genannten Plan und die als Anlage 3 beigefügte Liste der Flurstücksnummern.
Im Zweifel ist die Grenzziehung im Plan Anlage 2 allein verbindlich.
Die Anlage 2 und 3 sind Bestandteil dieser Satzung.

- (3) Der sachliche Geltungsbereich umfasst die geschlossene stadträumliche Siedlungsstruktur mit der vorhandenen Quartierbebauung, dem regelmäßigen Straßenverlauf, dem Marktplatz, der teilweise erhaltenen Stadtmauer mit dem Zschopauer Tor und dem Roten Turm sowie den zahlreichen Einzeldenkmalen.

§ 3 Schutzgegenstand

Gegenstand der Unterschutzstellung ist das Erscheinungsbild des historisch überlieferten Stadtgrundrisses in seiner Einheit von bebauten und unbebauten Flächen, einschließlich seiner Straßen, Plätze und Grünflächen in den unter § 2 angegebenen Grenzen, insbesondere

- a) der quadratische Marktplatz in seinem Erscheinungsbild als befestigte Platzanlage, mit dem Denkmal des Stadtgründers Herzog Heinrich dem Frommen und seiner umlaufenden Lindenbepflanzung
- b) die St. Marienkirche, Herzog-Heinrich-Straße 5, mit ihrem Kirchgarten einschließlich dem vorhandenen Baumbestand,
- c) der Gebäudekomplex des ehemaligen Waisenhauses, Am Goethering 5, mit seiner Parkanlage und der Einfriedung
- d) die Reste der historischen Stadtmauer als Natursteinmauer mit dem Zschopauer Tor und dem Roten Turm
- e) die Bebauung innerhalb des Geltungsbereiches mit ihren Quartieren und dem regelmäßigen rechtwinkligen Straßennetz, den historischen Kellern aus der Entstehungszeit der Stadt, die vorwiegend 2-geschossige Bebauung mit traufständigen Sattel-, Krüppelwalm- und Mansarddächern mitausgebautem Dachgeschoss als Folge einer vorwiegend kleinteiligen Parzellen- und Bauungsstruktur und die sich davon abhebenden größeren Baukörpern, wie zum Beispiel:
 - Rathaus, Markt 1,
 - ehemaliges Fürstenhaus, Markt 3
 - St. Marienkirche, Herzog-Heinrich- Straße 5
 - ehemaliges Waisenhaus, Goethering
 - ehemalige Exerzierhalle, Töpferstraße 2
 - ehemaliges Elektrizitätswerk, Am Lindenhäuschen 3
 - Gymnasium, Schulstraße 7als auch das
 - Lindenhäuschen, Bergstraße 14.
- f) das typische vorherrschende Erscheinungsbild der Gebäude- und Fassadengestaltung, wie folgt:
 - 2- und 3-geschossige Bebauung
 - traufständige Sattel- bzw. Mansarddächer
 - Walm- und Krüppelwalmdächer, vorwiegend an Eckgebäuden Walmdächer

- vorwiegend anthrazitfarbige Schieferdeckung
 - Dachaufbauten als abgewalmte Satteldachgaupen, Satteldachgaupen und Schleppgaupen
 - Putzfassaden straßenseitig oder wenn sie einsehbar sind in glatt verriebenem Putz, teilweise mit Schmuckelementen (z. B.: Gesimsbänder, Nutungen, Stuckelemente)
 - Klinkerfassaden
 - Gebäude mit Fachwerkkonstruktionen und teilweise mit Verbretterung bzw. Verschieferung
 - vorwiegend stehende Fensterformate mit Natursteingewänden oder Putzfaschen (umlaufend 15 – 17 cm) an Fenstern und Türen
 - Türgewände mit Schlusssteinen und Natursteinportalen
 - vorwiegend mehrflügelige Holzfenster (außer Schaufenster) mit profilierten Konstruktionselementen (Kämpfer, Schlagleiste, Sprossen)
- g) die vorhandenen Natursteinmauern aus einheimischem Gneis innerhalb der Quartiere, die Grünanlagen und Solitärbäume im unter § 2 genannten Gebiet
- h) die traditionellen Straßenbeläge mit Natursteinpflaster einschließlich der höher gelegenen Gehsteige mit Belag aus Granitplatten und Pflaster
- i) zu schützende Blickbeziehungen (gemäß Eintragung im Lageplan zum Satzungsgebiet):
- Blick in die Zschopauer Straße zum Zschopauer Tor (Blickbeziehung 1)
 - Blick in die Herzog-Heinrich-Straße zur St. Marienkirche (Blickbeziehung 2)

§ 4

Genehmigungspflichttatbestände

- (1) Veränderungen an dem geschützten Erscheinungsbild des Denkmalschutzgebietes bedürfen der Genehmigung der unteren Denkmalschutzbehörde (§ 21 Abs. 2 Satz 2 SächsDSchG). Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die Veränderungen das Bild des Denkmalschutzgebietes nur unerheblich oder nur vorübergehend beeinträchtigen würde.
- (2) Genehmigungspflichtig sind insbesondere die Errichtung, Veränderung und der Abbruch von Gebäuden und baulichen Anlagen, anderer Anlagen und Einrichtungen im Sinne der Sächsischen Bauordnung, auch wenn sie keiner Baugenehmigung bedürfen.
- (3) Diese Satzung entbindet nicht von der Genehmigungspflicht für Einzeldenkmale (Anlage 4) nach § 12 SächsDSchG.

§ 5

Zuständigkeit und Verfahren

Bedarf ein Vorhaben der Baugenehmigung oder der bauordnungsrechtlichen Zustimmung nach der Sächsischen Bauordnung, so tritt an die Stelle der Genehmigung nach § 4 dieser Satzung die Zustimmung der Denkmalschutzbehörde gegenüber der

Bauaufsichtsbehörde; der Antrag auf Erteilung dieser Zustimmung gilt mit dem Antrag auf Baugenehmigung oder bauordnungsrechtliche Zustimmung als gestellt.

§ 6 Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig im Sinne des § 36 Abs. 1 Nr. 5 SächsDSchG handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig ohne die erforderliche Genehmigung nach dieser Satzung, erhebliche Veränderungen an dem geschützten Bild im Geltungsbereich dieser Satzung vornimmt.

Ordnungswidrigkeiten können durch die untere Denkmalschutzbehörde gemäß § 36 Abs. 2 SächsDSchG in Verbindung mit § 36 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten mit einer Geldbuße bis zu 125.000 €, in besonders schweren Fällen bis zu 500.000 € geahndet werden.

§ 7 Inkrafttreten

Die Satzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Marienberg, den 03.02.2004

gez. Wittig
Bürgermeister

Anlage 1: Begründung Denkmalschutzgebiet "Historische Altstadt" in Marienberg mit
Fotodokumentation

Anlage 2: Satzungsgebietsplan

Anlage 3: Flurstücksliste

Anlage 4: Liste der Einzeldenkmale

Anlage 1

Begründung Denkmalschutzgebiet "Historische Altstadt" in Marienberg mit Fotodokumentation

1. Anlass

Das Landesamt für Denkmalpflege Dresden forderte 1998 die Stadtverwaltung Marienberg auf, für das im Lageplan bezeichnete Gebiet eine Denkmalschutzgebietssatzung entsprechend § 21 SächsDSchG zu erlassen, um das städtebaulich bedeutsame Ensemble der Stadt Marienberg unter Schutz zu stellen.

2. Gebietsgeschichte und -charakteristik

2.1 Der Marienberger Stadtgrundriss

Am 27. April 1521 wurde die Gründungsurkunde der Stadt Marienberg von Herzog Heinrich dem Frommen von Sachsen unterzeichnet.

Reiche Silbererzfunde im westlichen Erzgebirge hatten gegen Ende des 15. Jahrhunderts einen gewaltigen wirtschaftlichen Aufschwung gebracht. Sachsen wurde zum damals ökonomisch mächtigsten Land Deutschlands. In kurzer Zeit kam es im oberen Erzgebirge - einem vorher überwiegend landwirtschaftlichen Gebiet - durch die Anlage neuer Bergstädte zu einer Urbanisierung von bis dahin nicht gekanntem Ausmaß. Aufschlussreich ist eine Betrachtung der Grundrisse dieser Städtegründungen.

Große Hektik und Eile bei der bergmännischen Erschließung bzw. die Ungunst der topographischen Gegebenheiten führten bei der Entstehung von Schneeberg (seit 1471) sowie Buchholz (1501) und Joachimsthal (1516; jetzt Jáchymov) zu regellosen Stadtanlagen ohne Bebauungsplan. Erst bei der planmäßigen Anlage Annabergs (1496) wurde eine gewisse, in Anbetracht des bergigen Geländes sogar erstaunliche Regelmäßigkeit mit einem nahezu quadratischen Marktplatz und gitterförmigem Straßennetz mit reliefbedingten Krümmungen durchgesetzt.

Die Gründung Marienbergs, der letzten größeren Bergstadt, brachte schließlich mit einem konsequent regelmäßigen und symmetrischen Bebauungsplan eine Weiterentwicklung des Annaberger Grundrisses und zugleich den Höhepunkt - eine bisher beispiellose vollkommene Regelmäßigkeit.

In etwa 600 m Höhe wurden hier um den quadratischen, etwa 100 x 100 m umfassenden Marktplatz regelmäßige Baublöcke errichtet. Von jeder Seite zweigen drei gleich breite Straßen ab, die auch gleich lang sind (180 bis 200 m) und sich bis zur ehemaligen Stadtmauer erstrecken. Sämtliche zwölf vom Markt abgehenden Straßen werden nach etwa 60 m durch ein zu den Marktseiten parallel verlaufendes Straßensystem gekreuzt (Töpferstraße, Kirchstraße, Marienstraße, Katharinenstraße).

Der Markt ist dadurch von einem inneren Kranz bebauter Flächen umgeben, an den sich ein weiterer, äußerer Kranz anschließt, und liegt so inmitten eines rechtwinkligen Straßennetzes. Der durch die ehemalige Ummauerung festgelegte Grundriss zeigt ein Quadrat von rund 500 m Seitenlänge.

Da der Impuls für die Gründung der Stadt durch den Bergbau erfolgte, wurde Marienberg ohne Rücksicht auf topographische Bedingungen in der Nähe der ersten Fundstätte angelegt, ein für sämtliche Ortsneugründungen im Bergbaugebiet typischer Vorgang. So liegt Marienberg am Rand einer wenig geschützten, klimatisch rauhen Hochfläche, abseits der damals bestehenden Verkehrsverbindungen.

Erst später wurde die "Hohe Straße" Leipzig - Chemnitz - Zschopau - Komotau (Chomutov) - Prag über Marienberg geführt mit Anschluss nach Wolkenstein, Annaberg und Freiberg.

Der geniale Schöpfer des Marienberger Stadtgrundrisses war der um 1465 in Calw in Württemberg geborene Humanist Ulrich Rülein, ein typischer Vertreter der Renaissance, der sich besonders mit Medizin, Mathematik und Bergbau beschäftigte. Bereits 1496 erhielt er den Auftrag, den Stadtgrundriss von Annaberg zu schaffen. Seit 1497 ist er als Stadtarzt in Freiberg tätig, wo er Ratsmitglied und zeitweilig auch Bürgermeister ist. Um 1500 erscheint von ihm "Ein nützlich bergbüchleyn" in deutscher Sprache, ein bergmännisches Volksbuch mit 13 Holzschnitten, das den Beginn bergbaulicher Literatur noch vor Georg Agricolas berühmtem Werk "De re metallica" setzt (1556).

Der Anlageplan Marienbergs geht - wie erstmals Klaus Kratzsch in seiner 1972 erschienenen Dissertation nachgewiesen hat - auf Anregungen und Vorbilder der italienischen Renaissance zurück. („Bergstädte des Erzgebirges, Städtebau und Kunst zur Zeit der Reformation". München und Zürich 1972.)

Die im 15. Jahrhundert wiederentdeckte Architekturlehre des Römers Vitruv "De architectura" aus dem 1. Jahrhundert v. Christus erschien 1484 in lateinischer Sprache neu. Die zeitgenössische Architekturtheorie wurde dadurch zu weiteren Forschungen angeregt. Neue städtebauliche Theorien entstanden um die "Idealstadt", eine Stadt, die in idealer Weise allen damaligen städtebaulichen Anforderungen genügen und im Grundriss regelmäßig sein sollte. Rülein muss Kenntnis dieser italienischen Architekturtheorie gehabt haben; denn der Plan der ersten deutschen "Idealstadt", nämlich der von Albrecht Dürer in seiner „Befestigungslehre" (1527), ist erst nach der erfolgten Bebauung Marienbergs entworfen worden. Der Stadtgrundriss von Marienberg mit seiner in Sachsen bisher beispiellosen vollkommenen Regelmäßigkeit "belegt eine sehr frühe praktische Anwendung neuer städtebaulicher Theorien nördlich der Alpen, vielleicht die früheste" (Klaus Kratzsch) und darf damit internationale Bedeutung beanspruchen.

Der Grundriss Marienbergs hat für die Gründung späterer Bergbauorte im sächsischen wie im böhmischen Erzgebirge als unmittelbares Vorbild gedient, wenn auch eine solche Großräumigkeit und Regelmäßigkeit der Stadtanlage nicht wieder erreicht worden ist.

Als Beispiele seien genannt:

Scheibenberg (1522), Lengefeld (nach 1522), Oberwiesenthal (1527) sowie Gottesgab (1529; jetzt Boží Dar) und Platten (1532; jetzt Horní Blatná) - beide Orte kamen 1546 vom Besitz des Kurfürsten von Sachsen an das Königreich Böhmen - und die böhmischen Gründungen Kupferberg (um 1530; jetzt Měděnec) sowie Sebastiansberg (jetzt Hora Sv. Šebestiána), Sonnenberg (jetzt Výsluní) und Platz (jetzt Místo) zwischen 1553 und 1570.

Bedingt durch den geringeren Erzreichtum kam es bei diesen Orten nur zu vergleichsweise kleinen Städtegründungen.

Typische, bei der Anlage Marienbergs sichtbar gewordene Merkmale einer "Idealstadt" wie quadratischer Marktplatz und schachbrettartige Straßenanlage mit regelmäßigen Häuserblocks wurden hier nur vereinfacht verwirklicht.

In Marienberg als typischer "Idealstadt" der Renaissance war im Gegensatz dazu das Jagdschloss Herzog Heinrichs von Sachsen am Markt ohne besondere Hervorhebung im Stadtgrundriss und in seiner Lage dem benachbarten städtischen Rathaus gleichgeordnet in den Bebauungsplan der Stadt eingefügt worden - eine bemerkenswerte Lösung der Renaissancezeit. Der Marktplatz jedoch besaß im Grundriss der Idealstädte die dominierende Stellung.

(Auszug aus dem Artikel von Werner Spickenreuther aus der Festschrift 475 Jahre Bergstadt Marienberg von 1996)

2.2 Die Bebauung

Der durch die Silberfunde bedingte Reichtum prägt noch heute die Bebauung Marienbergs. Neben den überaus repräsentativen Bauten wie St. Marienkirche (Herzog-Heinrich-Straße 5), Rathaus (Markt 1), Bergamt (Markt 14) und Fürstenhaus (Markt 3), gibt es auch eine stattliche Wohn- und Geschäftshausbebauung mit breitgelagerten 2- und 3-geschossigen, im Ausnahmefall 4-geschossigen traufseitigen Häusern teilweise mit schönen Portalen.

Vielfach sind die Fassaden im 19. Jahrhundert überformt worden. Nahezu im ganzen Altstadtbereich sind aber die großen, gewölbten Keller und zum Teil die mächtigen Dächer, die als Speicherflächen dienten, erhalten. Insgesamt ist jedoch festzustellen, dass sehr aufwändig gestaltete Häuser eher die Ausnahme bilden. Offensichtlich hat sich die Gestaltung der Fassaden dem Stadtgrundriss untergeordnet.

Auch gibt es Qualitätsunterschiede innerhalb des Stadtkerns: im nördlichen Stadtquartier liegt die Denkmaldichte viel höher als im südlichen Bereich, wo nur wenige Einzeldenkmale festzustellen sind. Besonders im Bereich der Zschopauer Straße/Amtsstraße gibt es beachtliche Bürgerhäuser, teilweise noch mit Renaissance-Elementen. Gerade diese Straße darf mit ihren zahlreichen, gut sanierten Fassaden und dem Blickpunkt Zschopauer Tor als eine der schönsten in Marienberg gelten. Das sogenannte Lindenhäuschen (Bergstraße 14) mit seinem in einfacher Form gehaltenen Rundbogenportal verkörpert als wohl ältester erhaltener Profanbau in der Stadt den Typus des Bergarbeiterwohnhauses.

Aufgrund seiner herausragenden, international beachtenswerten Bedeutung ist der historische Stadtgrundriss Marienbergs mit seiner Bebauung, die zugleich eine Reihe wertvoller Baudenkmale aufweist, das wohl früheste Musterbeispiel eines völlig regelmäßigen Stadtgrundrisses der Renaissance nördlich der Alpen und stellt somit als Ensemble ein Gebiet von außerordentlichem historischen, künstlerischen und städtebaulichen Wert dar.

Die Denkmalwürdigkeit dieses Gebietes ergibt sich aus der oben genannten stadtgeschichtlichen und städtebaulichen Bedeutung.

Satzung
der Stadt Marienberg
für das Denkmalschutzgebiet
“Historische Altstadt” in Marienberg

Anlage 2
L a g e p l a n

Anlage 3
Übersicht der sich im Satzungsgebiet befindenden Grundstücke

Folgende Grundstücke sind einbezogen:

<i>Flurstücksnummer</i>	<i>Objekt</i>
001	Marktplatz
002	Markt 1/Töpferstraße 12/14 (Rathaus)
003	Amtsstraße 1
004	Amtsstraße 4
005	Amtsstraße 2
006	Markt 3
007	Markt 4
008	Zschopauer Straße 1
009/1	Zschopauer Straße 3
010/1	Töpferstraße 16
011	Töpferstraße (Straßenfläche)
012	Amtsstraße 6a
013	Töpferstraße 19
014	Zschopauer Straße 5
015	Zschopauer Straße 7
016	Zschopauer Straße 9
017	Zschopauer Straße 11
018	Amtsstraße 6
019	Zschopauer Straße 13
020	Zschopauer Straße 15
021	Zschopauer Straße 17
022	Zschopauer Straße 19
023	Zschopauer Straße 21
024	Amtsstraße 14
025	Amtsstraße 12
026	Amtsstraße 10
027	Amtsstraße (Straßenfläche)
028/1	Katharinenstraße/B 174 (Verbindungsweg)
029/2	Am Zschopauer Tor (Postsäule)
029/3 (teilweise)	Zschopauer Straße (Garagen)
034	Ratsstraße 14
035	Amtsstraße 13
036	Amtsstraße 11
037	Amtsstraße 9
038	Amtsstraße 7
039	Amtsstraße 5
040	Amtsstraße 3
041	Töpferstraße 15
042	Töpferstraße (Straßenfläche hinter Rathaus)
043	Töpferstraße 13
044	Töpferstraße 11
045	Ratsstraße 6
046	Ratsstraße 8
047	Ratsstraße 10

048	Ratsstraße (Straßenfläche B 174/Nr. 1-14)
049/3 u. 49/4	Ratsstraße 13/Katharinenstraße
051	Katharinenstraße (Grünfläche zwischen Flst. 49/3 u. 51/2)
051/1	Katharinenstraße 20 b
051/2	Katharinenstraße 22
052	Katharinenstraße 20
053/2	Ratsstraße 11
054	Ratsstraße 9
055	Katharinenstraße 18
056	Katharinenstraße/Töpferstraße (Schuppen/Garagen in Richtung Kegelbahn)
057	Töpferstraße 5
058	Töpferstraße 7
059	Katharinenstraße 16
060	Töpferstraße 8
061	Töpferstraße 10
062	Ratsstraße 7
063	Ratsstraße 5
064	Ratsstraße 3
065	Ratsstraße 1
066	Wolkensteiner Straße 2
067	Wolkensteiner Straße 4
068	Katharinenstraße 14
069	Katharinenstraße (Straßenfläche Nr. 14 –19)
070/1	Katharinenstraße 19
071	Katharinenstraße 17
072	Katharinenstraße 15
073	Wolkensteiner Straße 6
074	Wolkensteiner Straße 8
075	Wolkensteiner Straße 10
076	Wolkensteiner Straße 12
077/1	Wolkensteiner Straße 14
078	Wolkensteiner Straße 16
079	An der Töpferstraße 2
080/1	Töpferstraße 4
082	Töpferstraße
083	Katharinenstraße (Straßenfläche Nr. 18 -24)
085	Töpferstraße 2
086	Wolkensteiner Straße (Straßenfläche)
087	Wolkensteiner Straße 13
088	Scheffelstraße 18
089	Scheffelstraße 16
090	Wolkensteiner Straße 11
091	Wolkensteiner Straße 9
092	Scheffelstraße 14
093	Scheffelstraße 12
094	Scheffelstraße 10
095	Wolkensteiner Straße 7
096/1	Wolkensteiner Straße 5
097	Scheffelstraße 8

098	Scheffelstraße 6
099	Katharinenstraße 11
100/1 u. 100/2	Katharinenstraße 13/Wolkensteiner Straße
101	Katharinenstraße (Straßenfläche Nr. 11-13)
102/1	Katharinenstraße 12
103	Wolkensteiner Straße 3
104	Wolkensteiner Straße 1
105	Markt 19
106/1 u. 106/2	Markt 18/Katharinenstraße 12
107	Markt 17
108	Scheffelstraße 2
109	Scheffelstraße 4
110	Scheffelstraße (Straßenfläche)
111	Scheffelstraße 3
112	Scheffelstraße 1
113	Markt 16
114	Markt 15
115/1	Markt 14
115/2	Markt 14
116	Annaberger Straße 2
117	Katharinenstraße 10
118	Katharinenstraße (Straßenfläche Nr. 7 – 10)
119	Katharinenstraße 7
120	Katharinenstraße 9
121	Scheffelstraße 5
122/1	Scheffelstraße 7
123	Scheffelstraße 9
124	Scheffelstraße 11
125	Scheffelstraße 13
126	Kempestraße (Straßenfläche)
127	Grünanlage an der Kempestraße
128	Annaberger Straße 12
129/1	Annaberger Straße 10
130/1	Annaberger Straße 8
131/1	Annaberger Straße 6
132	Annaberger Straße 4
133	Annaberger Straße (Straßenfläche B 174/Nr. 1-23)
134	Annaberger Straße 9
135	Annaberger Straße 11
136	Annaberger Straße 13
137	Annaberger Straße 15
138	Annaberger Straße 17
139	Annaberger Straße 19
140	Annaberger Straße 21
141	Annaberger Straße 23
142	Obere Bahnhofstraße (Grünfläche auf Parkplatz Annaberger Straße/Obere Bahnhofstraße)
143	Obere Bahnhofstraße 1
144	Obere Bahnhofstraße 2
145	Obere Bahnhofstraße 3

146	Obere Bahnhofstraße 4
147	Obere Bahnhofstraße 5
148	Obere Bahnhofstraße (Gärten)
149	Obere Bahnhofstraße (Gärten)
150	Katharinenstraße 1
151	Katharinenstraße 3
152	Katharinenstraße 5
153	Katharinenstraße (Straßenfläche Nr. 1 – 8)
154	Katharinenstraße 6
155	Katharinenstraße 8
156	Annaberger Straße 7
157	Annaberger Straße 5
158	Annaberger Straße 3
159	Annaberger Straße 1
160/1	Lorbeerstraße 2
161/1	Lorbeerstraße 4
162	Marienstraße 3
163	Katharinenstraße 4
164	Marienstraße (Straßenfläche Nr. 2 – 8)
165	Obere Bahnhofstraße 6
166	Katharinenstraße 2
167	Marienstraße 2
168	Marienstraße 4
169	Marienstraße 6
170	Marienstraße 8
171/1 u. 171/2	Lorbeerstraße 6
172	Lorbeerstraße 9
173	Lorbeerstraße 10
174	Lorbeerstraße 12
175/1	Obere Bahnhofstraße 7
176/1	Lorbeerstraße 14
177	Obere Bahnhofstraße (Straßenfläche Nr. 1–8)
178	Lorbeerstraße (Straßenfläche Nr. 1 – 14)
179	Lorbeerstraße 11
180 a	Lorbeerstraße 9
180	Obere Bahnhofstraße 8
181	Lorbeerstraße 7
182/1	An der Lorbeerstraße (zwischen Nr. 5 u. 7 bebaut)
182/2	An der Lorbeerstraße (zwischen Nr. 5 u. 7 – Freifläche)
183/2	Lorbeerstraße 5
184	Marienstraße 12
185/1	Marienstraße 14
185/2	An der Lorbeerstraße (Hoffläche/Zufahrt zwischen Flst. 182/1 u. 195/1)
186	Lorbeerstraße (Straßenfläche Nr. 5 – 17)
187	Lorbeerstraße 3
188	An der Lorbeerstraße (Hoffläche zu Nr. 5)
189	Lorbeerstraße 1
190	Markt 13
191	Markt 12

192	Baderstraße 2
193	Baderstraße 4
194	Marienstraße 16
195/1	Baderstraße 6
196/3 u. 196/4	Baderstraße 8/Lorbeerstraße
197	Marienstraße (Straßenfläche Nr. 1a -19)
198	Obere Bahnhofstraße (gegenüber Nr 8)
199	Obere Bahnhofstraße (Straßenfläche bei Flst. 200)
200	Baderstraße 19
201	Baderstraße 17
202	Baderstraße 15
203	Baderstraße 13
204	Baderstraße 11
205	Baderstraße 9
206	Baderstraße 7
207	Baderstraße 5
208	Baderstraße 3
209	Marienstraße 18
210	Marienstraße 7
211	Baderstraße 1
212	Baderstraße 1 a
213	Markt 10
214	Markt 9
215	Herzog-Heinrich-Straße 2
216	Marienstraße 9
217	Marienstraße (Straßenfläche Nr. 7 – 24)
218	Marienstraße 20
219	Marienstraße 22
220	Marienstraße 24
221	Herzog-Heinrich-Straße 4
222	Herzog-Heinrich-Straße 6
223	Herzog-Heinrich-Straße 8
224	Herzog-Heinrich-Straße 10
225	Herzog-Heinrich-Straße 12
226	Herzog-Heinrich-Straße 14
227	Herzog-Heinrich-Straße 16
228	Obere Bahnhofstraße 9
229	Obere Bahnhofstraße (Straßenfläche zwischen Flst. 177 u.243)
231	Obere Bahnhofstraße (am Flst. 229)
232	Goethering 5
233 (Teil)	Goethering/Am Goldkindstein (Straßenfläche)
238/1	Goethering (Teil der Straße 1 u. 2)
239	Am Goethering (Parkanlage zwischen Schulstraße und Goethering)
240	Am Goethering (Weg zwischen Schulstraße u. Goethering)
241/1	Schulstraße 2
241/2	Parkplatz an der Stadtmauer
242	Schulstraße (Straßenfläche)
243/1	Herzog-Heinrich-Straße (Straßenfläche)
243/2	Goethering (Straßenfläche)

245	Schulstraße 4
246/1	Herzog-Heinrich-Straße 11-15
247	Herzog-Heinrich-Straße 9
248/1	Herzog-Heinrich-Straße 7
249/1	Kirchstraße 7
250/1	Kirchstraße 5
251	Schulstraße 5
252/1	Schulstraße 6
253	Kirchstraße 2
254	Kirchstraße 4
255	Kirchstraße 6
256	An der Kirchstraße 6
257/3	Marienstraße 38
257/4	Schulstraße 7
257/5	Am Roten Turm 1a
258	Marienstraße 42
259	Marienstraße 40
261	Marienstraße 36
262	Marienstraße 34
263	Marienstraße 32
264	Marienstraße 30
265 a	Kirchstraße 20
265	Marienstraße 28
266	Kirchstraße 18
267	Kirchstraße 16
268	Kirchstraße 14
269	Kirchstraße 12
270/1	Kirchstraße 10
270/2	hinter Kirchstraße 10
271	Kirchstraße (Straßenfläche Nr. 2 –24)
271/1	An der Kirche
272/1	An der Kirche
272/2	An der Kirche
273	Herzog-Heinrich-Straße 5 (St. Marienkirche)
274	Marienstraße (Straßenfläche Nr. 11 – 15)
275	Herzog-Heinrich-Straße 1
276	Herzog-Heinrich-Straße 3
277	Marienstraße 11
278	Marienstraße 13
279	Marienstraße 15
280/1	Kirchstraße 9
281	Kirchstraße 11
282	Kirchstraße 24
283	Kirchstraße 22
284	Marienstraße 17
285	Marienstraße 19
286	Marienstraße 21
287/1	Marienstraße 23
288/1	Marienstraße 25
288/2	Marienstraße (Hinterhof Freiburger Str. 14/Kino)

289	Marienstraße (Straßenfläche Nr. 17 – 42)
291	Am Roten Turm (Straßenfläche)
292	Grünanlage Goethering/Am Roten Turm
293	Am Roten Turm 2 (Roter Turm)
302	Freiberger Straße 20
303	Freiberger Straße 18
304	Freiberger Straße 16
305/1	Freiberger Straße 14
306	Freiberger Straße 12
307	Freiberger Straße 10
308	Freiberger Straße 8
309/1	Freiberger Straße 6
310	Freiberger Straße 4
311	Freiberger Straße 2
312 (Teil)	Freiberger Straße (B 174 – Straßenfläche)
313	Freiberger Straße 3
314	Freiberger Straße 1
315	Markt 7
316	Fleischerstraße 2
317	Fleischerstraße 4
318	Kirchstraße (Straßenfläche Nr. 26 – 28)
319	Fleischerstraße 6/Kirchstraße 28
320	Kirchstraße 26
321	Freiberger Straße 7
322	Freiberger Straße 9
323	Freiberger Straße 11
324/1	Fleischerstraße 8
324/2	Freiberger Straße 13
325/1	Freiberger Straße 15
325/2	Fleischerstraße 10
326	Freiberger Straße 17
327	Freiberger Straße 19
328	Am Lindenhäuschen 4
330	Am Lindenhäuschen 3
330/1	Am Lindenhäuschen/Trebrastraße (Kaufhaus)
331/1	Grünanlage Trebrastraße
332	Am Lindenhäuschen (Straßenfläche)
333	Fleischerstraße 15
334	Fleischerstraße 13
335 a	Fleischerstraße 9
335	Fleischerstraße 11
336	Fleischerstraße 7
337	Fleischerstraße 5
338	Kirchstraße 30
339	Kirchstraße 32
340	Kirchstraße (Straßenfläche Nr. 13 – 34)
341	Fleischerstraße (Straßenfläche)
342	Fleischerstraße 3
343	Fleischerstraße 1
344	Markt 6

345	Markt 5
346	An der Bergstraße 2
347	Bergstraße 2
348	Kirchstraße 13
349	Kirchstraße 34
350	Bergstraße 4
351	Bergstraße 8
352	Bergstraße (zwischen Nr. 8 u. 14)
353	Bergstraße 14
354	Bergstraße (Straßenfläche)
355	Bergstraße 15
357	Bergstraße 13
358	Bergstraße 11
358 a	Töpferstraße (Hoffläche zwischen Flst. 376 u. Flst. 375)
359	Bergstraße 9
360	Kirchstraße 36
361	Kirchstraße 38
362/1	Kirchstraße 40 u. 42
364	Kirchstraße (Straßenfläche Nr. 36 – 44)
365/1	Bergstraße 7
365/2	Töpferstraße 22
366	Bergstraße 5
367	Bergstraße 3
368	Bergstraße 1
369	Zschopauer Straße 2
370	Zschopauer Straße 4
371/1	Zschopauer Straße 6
372	Töpferstraße 18/Zschopauer Straße 8
373/1	Töpferstraße 20
374	Kirchstraße 44
375	An der Töpferstraße (Grünfläche)
376/1 u. 376/2	Töpferstraße 28
377	Töpferstraße 30
378	Töpferstraße 32
379	Am Lindenhäuschen (Gehweg)
380	VS Töpferstraße (Straßenfläche Nr. 18 – 31)
381	Töpferstraße 33
383	Töpferstraße 31
384	Töpferstraße 29
385	Friesengasse 4
386	Friesengasse/Kirchstraße (Garten)
387	Kirchstraße (neben Nr. 46)
388	Töpferstraße 46
389	Töpferstraße 27
390	Kirchstraße (Straßenfläche Nr. 15 – 52)
391	Kirchstraße 17
392	Kirchstraße 15
393	Töpferstraße 25
394	Töpferstraße 23
395	Töpferstraße 21

396	Zschopauer Straße 10
397	Zschopauer Straße 12
398	Zschopauer Straße 14
399	Zschopauer Straße 16
400	Zschopauer Straße 18
401	Zschopauer Straße 20
402	Kirchstraße 21
403	Zschopauer Straße 22
404	Zschopauer Straße 24
405	Am Frischen Brunnen (Hoffläche zu Flst. 406)
406	Zschopauer Straße 26
407	Zschopauer Straße (Straßenfläche)
408	Zschopauer Tor
409	Am Frischen Brunnen 1
410	Schillerlinde (zwischen Schillerlinde u. Am Frischen Brunnen)
411	Schillerlinde (zwischen Schillerlinde u. Am Frischen Brunnen)
412/1	Schillerlinde (zwischen Schillerlinde u. Am Frischen Brunnen)
413	öffentl. Anlage Schillerlinde (zwischen Schillerlinde u. Am Frischen Brunnen)
414	öffentl. Anlage Schillerlinde (zwischen Schillerlinde u. Am Frischen Brunnen)
415/1	Am Frischen Brunnen (Straßenfläche)
416/2	Kirchstraße 52
416/3	Kirchstraße/Friesengasse (Gehweg)
417/1	Friesengasse 1
417/2	Am Frischen Brunnen 4
417	Am Frischen Brunnen 4
419/1	VS Friesengasse (Straßenfläche)
420	Friesengasse (Straßenfläche)
421/1	Friesengasse 2
422	Am Frischen Brunnen 6
423/1	Friesengasse 3
425	öffentl. Anlage Schillerlinde/Trebrastraße
426/2	Trebrastraße (Straßenfläche)
504/1	Schillerlinde (Straßenfläche)
597/1 (Teil)	Zschopauer Straße/B 174 (Straßenfläche)
863/3	Poststraße (Straßenfläche)
1229/1	Stadtmauer u. Bahnhofstraße
1277 (Teil)	Goethering (Straßenfläche)

Anlage 4 Liste der Einzeldenkmale im Satzungsgebiet

<i>Flurstücksnummer</i>	<i>Objekt</i>	<i>Bauwerksname</i>
001	Marktplatz	Herzog-Heinrich-Denkmal
002	Markt 1	Rathaus
002	Töpferstraße 12/14	Rathaus
003	Amtsstraße 1	Rathaus (Stadtbibliothek)
004	Amtsstraße 4	Wohnhaus
005	Amtsstraße 2	Wohn- u. Geschäftshaus
006	Markt 3	Forstamt (ehem. Fürstenhaus)
007	Markt 4	Wohn- und Geschäftshaus
012	Amtsstraße 6 a	Wohn- u. Geschäftshaus
013	Töpferstraße 19	Wohn- und Bürogebäude
014	Zschopauer Straße 5	Wohn- und Geschäftshaus
015	Zschopauer Straße 7	Wohn- und Geschäftshaus
018	Amtsstraße 6	Wohnhaus
019	Zschopauer Straße 13	Wohnhaus
020	Zschopauer Straße 15	Gasthaus
022	Zschopauer Straße 19	Wohnhaus
024	Amtsstraße 14	Wohnhaus
025	Amtsstraße 12	Wohnhaus
029/2	Am Zschopauer Tor	Postdistanzsäule
035	Amtsstraße 13	Wohnhaus
036	Amtsstraße 11	Wohnhaus
037	Amtsstraße 9	Wohnhaus
038	Amtsstraße 7	Wohnhaus
039	Amtsstraße 5	Wohnhaus
040	Amtsstraße 3	Fachwerkwohnhaus
041	Töpferstraße 15	Wohnhaus
045	Ratsstraße 6	Wohnhaus
047	Ratsstraße 10	Wohnhaus
049/3	Ratsstraße 13	Wohnhaus
054	Ratsstraße 9	Wohn- und Geschäftshaus
064	Ratsstraße 3	Wohn- und Geschäftshaus
065	Ratsstraße 1	Wohn- und Geschäftshaus
071	Katharinenstraße 17	Wohn- und Geschäftshaus
075	Wolkensteiner Straße 10	Wohn- und Geschäftshaus
085	Töpferstraße 2	ehem. Exerzierhalle
087	Wolkensteiner Straße 13	Wohn- und Geschäftshaus
095	Wolkensteiner Straße 7	Wohn- und Geschäftshaus
105	Markt 19	Wohn- und Geschäftshaus
106	Markt 18	Wohn- und Geschäftshaus
107	Markt 17	Wohn- und Geschäftshaus
113	Markt 16	Wohn- und Geschäftshaus
114	Markt 15	Wohn- und Geschäftshaus
115/1 u. 115/2	Markt 14	Wohn- und Geschäftshaus

134	Annaberger Straße 9	Wohn- und Geschäftshaus
147	Obere Bahnhofstraße 5	Wohnhaus
150	Katharinenstraße 1	Raiffeisenbank
151	Katharinenstraße 3	Wohnhaus
154	Katharinenstraße 6	Begrenzungsmauern
160/1	Lorbeerstraße 2	Begrenzungsmauern
167	Marienstraße 2	Wohnhaus
171/1	Lorbeerstraße 6	Wohn- und Gasthaus
175/1	Obere Bahnhofstraße 7	Teil Landratsamt
191	Markt 12	Wohn- und Geschäftshaus
212	Baderstraße 1a	Wohn- und Geschäftshaus
232	Goethering 5	ehemaliges Waisenhaus
241/1	Schulstraße 2	Villa
249/1	Kirchstraße 7	Fachwerkhaus
252/1	Schulstraße 6	Fachwerkhaus
253	Kirchstraße 2	Wohnhaus
257/4	Schulstraße 7	Gymnasium
262	Marienstraße 34	Wohnhaus
263	Marienstraße 32	Wohnhaus
264	Marienstraße 30	Wohnhaus
265 a	Kirchstraße 20	Wohn- und Geschäftshaus
265	Marienstraße 28	Wohn- und Geschäftshaus
266	Kirchstraße 18	Wohnhaus
268	Kirchstraße 14	Wohnhaus
270/1	Kirchstraße 10	Wohnhaus
272/1	Herzog-Heinrich-Straße	Johann-Ehrenfried-Wagner-Denkmal
273	Herzog-Heinrich-Straße 5	St. Marienkirche
276	Herzog-Heinrich-Straße 3	Wohnhaus
279	Marienstraße 15	Wohnhaus
280/1	Kirchstraße 9	Wohnhaus
281	Kirchstraße 11	Wohnhaus
282	Kirchstraße 24	Wohn- und Geschäftshaus
284	Marienstraße 17	Wohnhaus
293	Am Roten Turm	Roter Turm u. Stadtmauerrest
302	Freiberger Straße 20	Knopffabrik
303	Freiberger Straße 18	Wohnhaus
304	Freiberger Straße 16	Wohn- und Geschäftshaus
307	Freiberger Straße 10	Wohn- und Geschäftshaus
308	Freiberger Straße 8	Wohn- und Geschäftshaus
309/1	Freiberger Straße 6	Wohnhaus
310	Freiberger Straße 4	Wohnhaus (Trebrahaus)
311	Freiberger Straße 2	Wohnhaus (Superintendentur)
314	Freiberger Straße 1	Wohn- und Geschäftshaus
315	Markt 7	Teil Landratsamt
316	Fleischerstraße 2	Teil Landratsamt
319	Kirchstraße 28 / Fleischerstraße 6	Wohn- und Geschäftshaus
330	Am Lindenhäuschen 3	Verwaltungsgebäude
330/1	Am Lindenhäuschen / Trebrastraße	Elektrizitätswerk

330/1	Freiberger Straße / Trebrastraße	Kriegerdenkmal "1813"
336	Fleischerstraße 7	Wohnhaus
338	Kirchstraße 30	Wohnhaus
339	Kirchstraße 32	Wohn- und Geschäftshaus
342	Fleischerstraße 3	Wohn- und Geschäftshaus
343	Fleischerstraße 1	Wohn- und Geschäftshaus
344	Markt 6	Wohn- und Geschäftshaus
345	Markt 5	Wohn- und Geschäftshaus
347	Bergstraße 2	Wohn- und Geschäftshaus
353	Bergstraße 14	Lindenhäuschen
357	Bergstraße 13	Wohnhaus
358	Bergstraße 11	Wohnhaus
360	Kirchstraße 36	Wohnhaus
362/1	Kirchstraße 42	Wohn- und Gasthaus
365/1	Bergstraße 7	Teil Landratsamt
365/2	Töpferstraße 22	Zollamt
366	Bergstraße 5	Wohnhaus
368	Bergstraße 1	Wohn- und Geschäftshaus
370	Zschopauer Straße 4	Wohn- und Geschäftshaus
372	Zschopauer Straße 8	Wohn- und Gasthaus
396	Zschopauer Straße 10	Wohn- und Geschäftshaus
397	Zschopauer Straße 12	Wohnhaus
398	Zschopauer Straße 14	Wohn- und Geschäftshaus
399	Zschopauer Straße 16	Wohn- und Geschäftshaus
401	Zschopauer Straße 20	Wohnhaus
408	Zschopauer Straße	Zschopauer Tor/Stadtmauer
1229/1	Obere Bahnhofstraße	Stadtmauer